

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der serbische Geschäftsträger Gruitsch, London,  
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Pov. br. 171.

London, den  $\frac{20. \text{Oktober}}{3. \text{November}}$  1911.

In der Nummer vom 1. November 1911 hat die hiesige „Pell Mell Gazette“ folgendes Telegramm aus Belgrad vom 27. Oktober gebracht: „Der britische Minister Sir Ralph Paget ist nach London abgereist. Man spricht, daß er vom Foreign Office aufgefordert worden sei, persönlich über gewisse politische Pläne zu berichten. Vor seiner Abreise hatte Sir Ralph eine längere Unterredung mit Herrn Milowanowitsch, dem serbischen Ministerpräsidenten und Minister des Äußern, dessen häufige Zusammenkünfte mit dem russischen Gesandten in Belgrad, Hartwig, in der serbischen Presse stark bemerkt worden sind. Unter den serbischen Politikern wird von einem großen Plane gesprochen, der von dem russischen Botschafter in Konstantinopel, Tscharikow, ausgeht und der dem Großwesir Said Pascha vorgelegt worden sei. Nach diesem Plane würde Albanien und Mazedonien Selbstverwaltung erlangen und gemeinsam mit der Türkei sich an Bulgarien, Serbien und Montenegro anschließen, die dann alle zusammen einen Balkanbund unter dem Protektorate Rußlands und Englands bilden würden. — Diese beiden Großmächte würden die Integrität des türkischen Reiches in Europa und in Asien und die Unabhängigkeit des Balkanbundes garantieren. Die Türkei ihrerseits hatte sich zu verpflichten, niemals in eine Kombination einzutreten, welche Rußland und England feindlich gesinnt wäre<sup>1)</sup>).

Erledigung:

Auf der Rückseite des vorstehenden Berichtes findet sich folgende eigenhändige Verfügung Milowanowitschs: „Der Gesandtschaft ist zur Kenntnisnahme und zur Direktive zu antworten, daß dies alles Phantasien sind.“

<sup>1)</sup> Die Zuschrift selbst ist auf der ersten Seite des Blattes abgedruckt mit der Überschrift in großen Lettern: „England, Rußland und der nahe Osten“, „Gerüchte von einem großen Balkanbundplane — ein neues Protektorat?“ — (Von einem gelegentlichen Korrespondenten.)